



Linz, Februar 2019

Presseinformation öö. Gesellschaft für Kulturpolitik | Landstraße 36/3 | 4020 Linz

Themenschwerpunkt 2019: STÖRUNG

Störung hat – wenn überhaupt- zu Unrecht einen schlechten Ruf – ohne sie gäbe es kein Innehalten, kein Nachdenken, keine Entwicklung. Eine Gesellschaft, die kaum Störungen aushält, ist eine sehr fragile; gleichzeitig erträgt jedes System nur ein bestimmtes – selten exakt berechenbares – Maß an Störungen, bevor es zusammenbricht und sich neu finden muss. Wir beschäftigen uns mit Störung als einen gesellschaftspolitischen Begriff, als notwendigen Impuls, als Bestandsaufnahme und aus einer emanzipatorischen Sicht, wenn wir unsere eigenen Möglichkeiten als Störenfriede und Widerständige ausloten.

Geschäftsführerin und Programmverantwortliche **Wiltrud Hackl** dazu:

„Störung ist ein Begriff, der in allen Systemen notwendiger Teil des Ganzen ist – um Entwicklung, Veränderung, Zusammenbruch und Erneuerung voranzutreiben. Klar ist: ohne Störung gibt es Stillstand. Klar ist auch: ein System erträgt nur ein bestimmtes Ausmaß an Störungen bis es kippt, und sich erneut auf die Suche nach seinem Gleichgewicht macht. Es ist – auch angesichts politischer Verschiebungen nach rechts und demokratischer Krisen - deshalb notwendig geworden, uns selbst einige Fragen im Kontext von Störung zu stellen: Sind „wir“ die Störenden oder werden wir gestört? Ist die Störung einer Ordnung notwendig, wenn diese Ordnung selbst eine Störung von Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit und sozialer Sicherheit bedeutet?“

Diskutiert wird der Schwerpunkt wie immer mittels Veranstaltungen und dem Magazin, künstlerisch begleitet von Malereien und Zeichnungen von **Danijela Bagaric** (Ausgabe #01), im Herbst von Arbeiten des Kollektivs **FAXEN** (#02).

DANIJELA BAGARIC (geb. 1976) studiert Malerei und Grafik an der Kunstuniversität Linz bei Ursula Hübner, sie zeichnet und malt mit Bleistift, Tusche, Kreiden und Ölfarbe. Manchmal bezieht sie sich dabei auf Traditionen aus Bosnien und Herzegowina, andermal auf Orte wie Krankenhäuser. Ein Klinikum, so sagt die Künstlerin, sei ein Ort der Hoffnung, der Heilung, des Glaubens, der Freude, der Trauer, der Stille - alles zugleich und am selben Ort. Bedingt durch ihre Arbeitszeit im Klinikum – abends bzw. nachts - betrete sie stets ein Haus der

Schlafenden, in dem Stille und Ruhe es erzwingen würden, sich nach innen zu kehren, bei sich zu sein, schreibt Bagaric.

Gleichzeitig ist Störung in diesem Ruhezustand und ausgedrückt in Bagaric' Bildern ein allgegenwärtiger Begriff, der stets unerwünscht und meist unerwartet in Form von Unterbrechung nächtlicher Ruhe, erholsamen Schlafes, gesunden Lebens oder lebenserhaltender Apparaturen auftritt.

AUTOR*INNEN der Ausgabe #1 zum Schwerpunkt Störung: **Tanja Brandmayr** über Schlaf als Betriebsstörung | **Sabine Gebetsroither** über ein dysfunktionales Europa | **Sibylle Hamann** über gefühltes Gleichgewicht und feministische Störung | **Tobias Humer**: Da müssen wir wohl weiter stören | **Anna Kraher** über Biometrie & Hacken | **Kathrin Quatember** über ihr Engagement für Kulturpolitik | **Sabine Schatz** über die Notwendigkeit des Störens | **Nina Schedlmayer** über Störenfriedas im Kunst- & Kulturbetrieb | **Bruno Schernhammer** über seinen Roman | Wiltrud Hackl im Interview mit **Valarie Oona Serbest** und **Brigitte Vasicek** über Feminismus & Krawall | **Christoph Wiesmayr** über den Garden of Disturbia | **Harald Wildfellner** über imperiale Lebensweise

HAPPY HER YEAR Mit unserer Neujahrskarte bedanken wir uns bei allen Gästen, Künstler*innen und Sponsor*innen, die uns das ganze Jahr begleitet und unterstützt haben. Gleichzeitig gibt die Neujahrskarte Gelegenheit, Künstlerinnen Sichtbarkeit und Präsenz zu geben.

Die fünfte Ausgabe der **Happy Her Year** Karte 2018/19 zeigt eine Arbeit der oberösterreichischen Künstlerin **ELISABETH ALTENBURG**. Es ist eine fotografische Dokumentation ihrer Rauminstallation **Rosen oder Gewidmet G.**, die im Rahmen ihres Artist in Residence Aufenthaltes in Teheran / Iran entstanden ist. Auf jedem Bazar, so die Künstlerin, waren wunderschön getrocknete Rosen zu sehen, die sie an einen aus der Heimat mitgebrachten Stoff erinnerten. Und so begann sie eines Tages, aus diesem Stoff Rosenblüten zu nähen. Zurück in Linz zeigte Altenburg die Stücke als raumfüllende Installation – kleinste Objekte, die nach und nach einen Raum füllen und so eine poetische Installation ergeben. Die Künstlerin erzählt hier von unterschiedlichen Formen der Verwandlung und damit auch von der wiederkehrenden, simplen Geschichte unseres Lebens – Einatmen, Aufnehmen, Loslassen, Ausatmen, ...

Elisabeth Altenburg (geb 1983) lebt und arbeitet in Linz und Asperding. Studium an der Kunstuniversität Linz (Bildhauerei, transmedialer Raum, Abschluss mit Diplom) sowie an der estnischen Kunstakademie Tallinn.

2019/2020 ergeht Einladung an **EKATERINA FISCHNALLER**

KOOPERATIONEN 2019 Crossing Europe Filmfestival Linz // Buchhandlung Fürstelberger // Feminismus und Krawall // Frau.Macht.Film // Salonschiff Fräulein Florentine // Internationales Kurzfilmfestival Linz // Jahoda Bauer Institut // JKU Soziologie // kulturen in bewegung // Kunstuniversität Linz // MAW Museum Arbeitswelt Steyr // ÖGB – weltumspannend arbeiten // schwemmland // SPÖ OÖ // SPÖ Bildung // Südwind // VIMÖ // UNHCR // Zeitgeschichte Museum Ebensee

Wir sind auch 2019 **Preisstifterin** bei Crossing Europe (Social Awareness Award, 5000,-)

VERANSTALTUNGEN des ersten Halbjahres u.a. mit **Alexandra Förderl-Schmid | Ulrich Brand | Michael Nikbakhsh & Klaus Oppitz:**

FÜNF JAHRE VIMÖ - ENTRE DEUX SEXES

Fünf Jahre Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich - so manches wurde schon erreicht für die Sichtbarkeit und Rechte von Inter, und vieles bleibt noch zu tun. Nach dem Screening des Films ENTRE DEUX SEXES (FR 2017, OmdU) erwarten die Gäste TORTE UND WORTE, ein Konzert mit LILA LISI (CH) und DJ & Hitschleuder JANOSCH.*

Vincent Guillot und Ins A Kromminga setzen sich mit dieser Dokumentation für die Rechte einer verfolgten Minderheit ein, die unsichtbar gemacht wird. Sie zeigen stolz ihre Lebensrealitäten und suchen Anerkennung in einer sehr normativen Welt, in der die Medizin die Körper von Menschen "normalisiert", die mit inneren und/oder äußeren Geschlechtsmerkmalen geboren wurden, und die nicht den gesellschaftlichen Normen von männlich oder weiblich entsprechen. Der Film gibt auch Einblicke in Biografien intergeschlechtlicher Menschen aus der ganzen Welt: Aus Taiwan, Bulgarien, Österreich, Congo...

EINTRITT FREI / Anmeldung erwünscht / Film, Fest / 23.2. / 18.30 / Ort: Central

INTERNATIONALER FRAUENTAG: BITTE STÖREN!

Zum zweiten Mal feiern wir gemeinsam den Internationalen Frauentag mit der Allianz Feminismus & Krawall. Frauen stören – in der Berufswelt, auf der Straße, die Beziehung (wenn sie mehr verdienen als ihre Männer laut der Wochenzeitschrift Die Zeit), wenn sie einmal im Monat bluten, wenn sie zu laut sind, wenn sie zu klug sind, wenn sie sich nichts gefallen lassen – praktisch immer und ein Leben lang. Wir sagen: gut so! Nur wo es Störung gibt, gibt es Entwicklung, und die ist definitiv weiblich! Es stören u.a. das Schweizer Duo Ester Poly, DJ und Wissenschaftlerin Tonica Hunter, DJ und Autorin Christelle Oyiri (Chrystallmess) und Performancekünstlerin Luzia Oppermann.*

EINTRITT FREI / Fest / 8.3. / 19.00 (Einlass), 20.30 (Programm) / Ort: Central

IMPERIALE LEBENSWEISE – WEN STÖRTS?

Ulrich Brand und Markus Wissen führten den Begriff der imperialen Lebensweise ein – eine sich seit dem 16. Jahrhundert herausbildende Lebensweise im globalen Norden, die darauf beruht, sich weltweit Natur und Arbeitskraft zunutze zu machen und die dabei anfallenden sozialen und ökologischen Kosten an andere auszulagern.

„Unter dem Gesichtspunkt der Störung betrachtet“ – schreibt der Soziologe Harald Wildfellner in einem Text für das gfk Magazin - „bedeutet das, die störenden Eingriffe anderswo zu perpetuieren und zu nutzen, die zugrunde liegende Zerstörung auszublenden, (...) um die notwendige Exklusivität

dieser Lebensform zu erhalten. Die aktuellen Flucht- und Migrationsbewegungen sind auch vor diesem Hintergrund zu sehen.“

Nach einem Vortrag von Politikwissenschaftler Ulrich Brand Diskussion mit Karin Fischer, Leiterin der Abteilung für Politik und Entwicklungsforschung, JKU und Sepp Wall-Strasser, Verband Gewerkschaftlicher Bildung im ÖGB.

EINTRITT FREI / Vortrag, Diskussion / 12.3. / 19.00 / Ort: Central

INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL: WINNERS SCREENING

Ein Abend voller Kurzfilme und Gespräche. Gezeigt werden die preisgekrönten Filme der ersten Ausgabe des Linz International Short Filmfestivals. Gleichzeitig ist dies auch der Startschuss für den OPEN CALL 2019 – mehr zu den Einreichungen auf linzisfilmfestival.com

*Zu sehen sind die 12 besten Kurzfilme aus dem Festival des letzten Jahres aus den Bereichen Spielfilm, Dokumentarfilm, Animation und Experimental. Außerdem haben die Festivalmacher*innen die besten Momente des Kurzfilm Festivals 2018 in einem Video zusammengefasst.*

EINTRITT FREI / Filmscreening, Gespräche / 15.3. / 18.00 – 24.00 / Ort: Central

NIEMAND NENNT UNS MITZI!

Michael Nikhbakhsh und Klaus Oppitz haben ihr aktuelles Programm (Rabenhof Theater) auf unseren Schwerpunkt STÖRUNG hin erweitert und bringen ein Special ihrer großen Polit-Zitate-Rate-Show nach Linz: verrückte Politikerzitate, absurde Pressefotos, verunglückte Tweets und irre Werbefilme, in denen sich die wirklich wichtigen Fragen zur Lage der Nation auftun: "Wie blöd geht´s denn eigentlich noch?", "Glauben die, wir merken das nicht?" und "Ist Atomkraft wirklich so gesund, wie alle behaupten?"

EINTRITT 18/14 / Politquiz / 16.3. / 20.00 / Ort: Central

UNFASSBARE WUNDER

In diesem Buch kommen Holocaust-Überlebende zu Wort, die über Erlebtes und über ihre Sicht auf Gegenwart und Zukunft sprechen. Gerade in Zeiten des aufflackernden Antisemitismus ist ihre Stimme umso wichtiger. Ob sie in Deutschland und Österreich oder in Israel leben, das prägt ihre Perspektive, deren Gegenüberstellung ist das Besondere dieses Buches: Wer nach Israel gelangt ist, hat häufig nie wieder einen Fuß nach Deutschland oder Österreich gesetzt. Diejenigen, die geblieben oder zurückgekehrt sind, müssen sich Fragen stellen, warum sie im Land der Täter geblieben sind. Die Fotografien von Konrad Rufus Müller bilden die zweite Säule des Buchs: Porträtaufnahmen, die eindrücklich die Spuren der Zeit dokumentieren. Bilder, die die Menschen und ihre Erinnerung ein Stück weit vor dem Vergessen bewahren.

Die Autorin und Journalistin Alexandra Förderl-Schmid präsentiert ihr Buch, sie war Chefredakteurin und Co-Herausgeberin der Tageszeitung „Der Standard“ und ist jetzt Korrespondentin der „Süddeutschen Zeitung“ in Israel.

**EINTRITT FREI / Buchpräsentation / 21.3. / 19.00 / Ort: Central /
Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung Fürstelberger**

DER KLANG DES STÖRENS – WER, WENN NICHT WIR?

*Der Wiener Liedermacher und Gewerkschafter Reinhart Sellner und der Linzer Lehrer und Bluesmusiker Timo Brunnbauer erforschen die Kraft, die im solidarischen WIR von Arbeiterliedern, antifaschistisch-demokratischen Liedern, rebellischen Rock-Balladen und bluesigen Protestsongs steckt - und erproben sie im gemeinsamen Singen. Arbeiter*innen-, Friedensbewegung oder Gewerkschaften hatten und haben ihre Kampflieder, Hymnen, Spottlieder, Trauerlieder - die Wirkmacht, die nach wie vor von ihnen ausgeht, hat sich erst vor kurzem im Erfolg einer Electronic Version von „Bella Ciao“ gezeigt. Im Workshop werden Tradition des gemeinsamen Singens belebt und entstehen neue Lieder und Texte, die zum Teil ins Konzertprogramm aufgenommen werden. Mitsingen möglich und erwünscht.*

EINTRITT FREI / 3.4. / 17.00 (Workshop), 19.00 (Konzert) / Ort: Central

SPECULATIVE SCHOOL OF SLEEP DANCE

Schlaf als Störung der Betriebsamkeit. Wer schläft, arbeitet nicht, und wer bei der Arbeit schläft, stört. Unerledigte Aufgaben stören den Schlaf, eine entgrenzte Welt spielt mitunter bis in unser – schlafgestörtes – Bewusstsein. Künstlerin und Choreographin Tanja Brandmayr entwickelt aus Überlegungen wie diesen und gemeinsam mit der Tänzerin Gerlinde Roidinger den 3. Teil ihrer prozessorientierten Auseinandersetzung einer „Speculative School of Sleep Dance“. Mit Support von Andreas Kaindlstorfer | Schlaflabor des NeuromedCampus Linz. | Expect nothing but sleep mode.

Projekt, Konzept, Movement, Text: Tanja Brandmayr | Live-Performance und Movement: Gerlinde Roidinger | Schlaflabor-Support: Andreas Kaindlstorfer, Kepler Universitätsklinikum Linz, Abteilung für Neurologie, NeuromedCampus

EINTRITT 7/5 / Performance, Gespräche / 23.4. / 22.00 / Ort: Central

CROSSING EUROPE REVISITED | SOCIAL AWARENESS AWARD

*Die gfk ist erneut Stifterin des Social Awareness Award im Rahmen von CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ. Mit dem Preis werden Dokumentarfilme ausgezeichnet, in denen soziales und gesellschaftspolitisches Bewusstsein geschärft wird, Filme, deren Macher*innen meist auch besonders mutig sind und auf Missstände wie Sklaverei hinweisen: A Woman Captured von Bernadett Tuzla-Ritter im letzten Jahr war ein solcher Film. Wir freuen uns darauf, auch den diesjährigen preisgekrönten Film noch einmal zeigen und besprechen zu dürfen.*

EINTRITT FREI / Film, Gespräch / 4.6. / 20.00 / Ort: Central

UND ALLE WINKTEN | IM SCHATTEN DER AUTOBAHN

Der Philosoph, Soziologe und Autor Bruno Schernhammer liest aus seinem Buch: „Eine Autobahnbrücke im oberösterreichischen Vorchdorf steht im Zentrum (...) Diese Brücke fertiggestellt und eröffnet Anfang der 1960er Jahre birgt ein dunkles Geheimnis: ihre Pfeiler wurden errichtet in der Zeit des Nationalsozialismus- und zwar von polnischen und russischen Zwangsarbeitern“ (Hanna Ronzheimer, Ö1). Angedacht ist ein öffentlicher Ort, unter einer Autobahnbrücke um den Begriff der

Störung mit zu thematisieren – Geschichte & Gedenken stört reibungslose Betriebsamkeit, Autolärm stört die Lesung, Nachforschungen stören, etc.

EINTRITT FREI / Lesung, Spaziergang, Gespräch / 13.6. / 18.00 / Ort: wird bekannt gegeben

GARDEN OF DISTURBIA / ~~GARDEN OF DIS-URBIA~~ / GARDEN OF DISTOPIA

Nach den letzten zwei sehr erfolgreichen Veranstaltungen laden GFK und Schwemmland im Sommer 2019 erneut auf das Hollabereranwesen im Linzer Hafen und nutzen diesen Ort für kultivierte Störung, entwickeln Modelle einer möglichen Störkultur und geben ein eindeutiges Bekenntnis zur Störung ab. PROGRAMM: HOW TO DISTURBE? / Workshops / WAS STÖRT DEN STÖR? Vortrag Thomas Friedrich, Life-Sterlet (Wien) / DIE STÖRSTRATEGEN DISKURS/TALK Dr. Friedrich Schwarz und DI Christoph Wiesmayr / STÖRCONFERENCIERS & KONZERT fruehwirth/gorke (Graz) SCHUBERT-Interpretationen „Ode an den Erdling“

EINTRITT frw. Spende / Fest / 29.6. / ab 16.00 / Ort: Hollaberer Hof, Estermannstraße 11

Bildmaterial

Fotos finden Sie auf der gfk oö Website unter www.gfk-ooe.at, druckfähige bitte kurz anfordern, wir schicken sie zu.

Rückfragehinweis und Reservierung der Pressekarten

Mag.^a Wiltrud Katherina Hackl
OÖ Gesellschaft für Kulturpolitik
wiltrud.hackl@gfk-ooe.at
Tel. 0664/88 540 244



Wir freuen uns, Partnerin der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ zu sein

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und Fördergebern, die damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturpolitischen Tätigkeit in Oberösterreich liefern:

